

OBERURSEL Jahresprogramm für die Veranstaltungssaison liegt vor - Neue Themen vorbereitet



Der Schulwald bringt Klein und Groß das Ökosystem Wald näher und setzt dabei aufs direkte Erleben. Foto: Reichwein

"Was wir hier haben, ist ein Gemeinschaftsprojekt zum Wohle des Waldes und der Natur", beschreibt Erster Stadtrat Christof Fink (Grüne) die Kernaufgabe des Oberurseler Schulwaldes. Mehr über die Zusammenhänge dieses Ökosystems zu erfahren, erhöhe die Wertschätzung des Waldes bei den Bürgern und ihren Einsatzwillen, ihn zu erhalten. Das hätte die Anteilnahme und viele Hilfsangebote rund um die Baumfällungen wegen des Borkenkäferbefalls im vergangenen Jahr eindrücklich gezeigt, so Fink bei der Vorstellung des neuen Schulwald-Programms für die diesjährige Saison.

Den Auftakt macht am 21. März von 14 Uhr an wieder der Workshop "Nistkästen bauen". Für Mitorganisatorin Sabine Palinkas vom städtischen Umweltbüro ist das mehr als nur nettes Werkeln unter Bäumen. "Tatsächlich gehen die Nistmöglichkeiten für die heimischen Vögel immer weiter zurück. Da ist es sinnvoll, mit solchen Kästen zu helfen", stellt sie fest.

Kinder und Jugendliche sind die Hauptzielgruppe, das spielerische Lernen die Hauptmethode. "Bei uns werden die Kinder nicht sechs Stunden lang mit Informationen vollgeballert. Uns ist es wichtig, dass sie viel selbst ausprobieren, deshalb gibt es auch immer genug freie Spielzeit", so Palinkas mit Blick auf das Angebot für Schulklassen, Kita-Gruppen und dem Programm für die Oster-, Sommer- und Herbstferien. In den Osterferien können die Thementage tageweise gebucht werden. Neu im Angebot ist in dieser Saison "Ostern feiern bei den Kelten". Dabei lernen die Kinder viel über die Bedeutung der verschiedenen Bäume für die Kelten. Außerdem ist "Upcycling - coole Ideen aus Müll" neu im Programm. In den Sommerferien wird wochenweise gebucht.

### **Mehrere Tausend Besucher**

Über 200 Kinder haben im vergangenen Jahr das Ferienprogramm besucht, rund 2000 Kinder haben an den angebotenen Veranstaltungen teilgenommen. Dazu kommen diejenigen, die spontan aufs Gelände kommen, um dort Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen. "Das Projekt Schulwald

funktioniert nur deshalb so gut, weil die Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein, der Stadt und hier mit dem Umweltbüro sehr gut ist", betont Thorsten Schorr (CDU). Der ehemalige Stadtkämmerer und jetzige Erste Kreisbeigeordnete ist der Vorsitzende des Fördervereins Schulwald. Man gebe sich gegenseitig Impulse und Ideen, um das Angebot immer weiter zu entwickeln. Was die gute Akzeptanz der städtischen Einrichtung betreffe, so sei "ein großer Vorteil, dass das Gelände immer zugänglich ist". Vandalismus komme zwar vor, bestätigt Fink, halte sich aber sehr in Grenzen. "Unterm Strich ist der Nutzen für die Besucher, dass das Gelände offen ist, sehr viel höher zu bewerten", so der Erste Stadtrat. Im Moment ist das Schulwaldgelände allerdings geschlossen, da noch Sturmschäden beseitigt werden müssen. Denn auf dem Gelände sind fünf Bäume umgefallen, die nun vom BSO noch weggeräumt werden müssen.

### **Führungen und Familientage**

Neben dem Schul-, Kita- und Ferienprogramm bietet das Schulwald-Team, zu dem rund zehn Honorarkräfte gehören, Führungen und Familientage an - mal werden die Fledermäuse näher betrachtet (drei Termine ab dem 25. April), dann wieder geht es durch den Stadtwald (unter anderem am 8. Mai). Bei "Kräuter, Creme und Spiel" (zwei Termine ab dem 3. Mai) wird Heilsalbe hergestellt. Bereits zum vierten Mal findet vom 28. auf den 29. August die "BatNight" statt inklusive eines Besuchs beim Waldkauz, Gruselstories und gemeinsamem Basteln. Außerdem wird es wieder das traditionelle Waldfest (15. August), einen Waldgottesdienst (23. August) und die Waldweihnacht (8. Dezember) geben.

Ein Teil der laufenden Kosten für den Schulwald, der sich über den Förderverein, und städtische Zuschüsse finanziert, kommt über die Kindergeburtstage herein, die gebucht werden können. Jeder Geburtstag hat einen eigenen Schwerpunkt. Neu dabei sind in diesem Jahr die beiden Themen "Kleine Umweltschützer ganz groß" und "Robin Hood". Insgesamt, so Schorr, seien die Preise für die verschiedenen Veranstaltungen so kalkuliert, "dass sie ein faires Angebot darstellen". Daneben bestehe immer die Möglichkeit, Familien finanziell zu unterstützen, wenn das Geld für einen organisierten Besuch zu knapp sei, betont Schorr und weiter: "Bei uns bleibt kein Kind außen vor."  
Gabriele Calvo Henning

Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 13.02.2020, Seite 12